

## Klopstock, Friedrich Gottlieb: Euch Stunden, grüß ich, welche der Abendstern

- 1 Euch Stunden, grüß ich, welche der Abendstern
- 2 Still in der Dämmerung mir zur Erfindung bringt,
- 3 O geht nicht, ohne mich zu segnen,
- 4 Nicht ohne große Gedanken weiter!
- 5 Im Tor des Himmels sprach ein Unsterblicher:
- 6 »eilt, heilige Stunden, die ihr die Unterwelt
- 7 Aus diesen hohen Pforten Gottes
- 8 Selten besucht, zu jenem Jüngling,
- 9 Der Gott, den Mittler, Adams Geschlechte singt!
- 10 Deckt ihn mit dieser schattigen kühlen Nacht
- 11 Der goldnen Flügel, daß er einsam
- 12 Unter dem himmlischen Schatten dichte.
- 13 Was ihr gebaret, Stunden, das werden einst,
- 14 Weissaget Salem, ferne Jahrhunderte
- 15 Vernehmen, werden Gott, den Mittler
- 16 Ernster betrachten, und heilig leben.«
- 17 Er sprach. Ein Nachklang von dem Unsterblichen
- 18 Fuhr mir gewaltig durch mein Gebein dahin;
- 19 Ich stand, als ging' in Donnerwettern
- 20 Über mir Gott, und erstaunte freudig.
- 21 Daß diesem Ort kein schwatzender Prediger,
- 22 Kein wandelloser Christ, der Propheten selbst
- 23 Nicht fühlt, sich nahe! Jeder Laut, der
- 24 Göttliche Dinge nicht tönt, verstumme!
- 25 Deckt, heilige Stunden, decket mit eurer Nacht
- 26 Den stillen Eingang, daß ihn kein Sterblicher
- 27 Betrete, winkt selbst meiner Freunde

28    Gerne gehorchten, geliebten Fuß weg!

29    Nur nicht, wenn Schmidt will aus den Versammlungen

30    Der Musen Sions zu mir herübergehn;

31    Doch, daß du nur vom Weltgerichte,

32    Oder von deiner erhabnen Schwester,

33    Dich unterredest! Auch wenn sie richtet, ist

34    Sie liebenswürdig. Was ihr empfindend Herz

35    In unsern Liedern nicht empfunden,

36    Sei nicht mehr! was sie empfand, sei ewig!

(Textopus: Euch Stunden, grüß ich, welche der Abendstern. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/po>)